

individuatío

Seminarorganisation



Gisela Rößler

Lippen´ Mühle
Hauptstraße 35

33178 Borchen

Paderborn, den 22.12.2007

Ihr Lieben,

Euch Allen unsere besten Wünsche für das Fest zum Zeitpunkt der Wintersonnenwende, das das Symbol für den Neuanfang schlechthin hin ist, der Geburt des Kindes. Wir hatten an unseren gemeinsamen Wochenende ja das Kontrastprogramm – Jupiter neben Pluto am Aszendenten: Hell und Dunkel, die Gegensatzspannung pur. Das Gnadengeschenk „dunkel“ haben wir erhalten, damit wir unserer Urnatur „hell“ überhaupt gewahr werden können.

Wir leben in einer erwachenden Welt. Vor dem Hintergrund der Auflösung von Traditionen, eines umfassenden Wertpluralismus, rasanter Fortschritte in Technologie und Wissenschaft und globaler Gefahr durch Terror und Umweltzerstörungen stellen immer mehr Menschen die uralten Fragen nach dem Sinn des Lebens: Weshalb bin ich da? Woher komme ich? Wohin gehe ich? – Wie wenig kann ich mich aber in einer solchen Zeit solchen Fragen stellen, wenn schon in meiner Ursprungsfamilie, in meiner Sippe Zerstörung durch Lüge, Missachtung, Gewalt da waren und wenn zu deren Bewältigung als Instrumentarium nur Wegschauen, Verleugnen und Verdrängen vorhanden war. Kein Wunder, wenn das Leid delegiert wird und sich so von Generation zu Generation fortsetzt.

Die Genforschung hat zu diesem Thema einige interessante Erkenntnisse gebracht. Gene prägen auch unsere Weltsicht und unsere religiöse Einstellung. Gene sind keine deterministische Anlage, die von vorneherein einen Menschen zum Verbrecher oder zum Heiligen machen. Die Erbanlagen sind zwar mitentscheidend für Gesundheit und Krankheit und auch für Charakter und Verhalten. Aber neueste Erkenntnisse sagen uns, dass unsere Gene uns nicht autonom bestimmen. Einflüsse, die von innen und außen kommen, verändern uns entscheidend. Psychische und geistige Impulse beeinflussen uns. Es gibt so etwas wie eine Gen-Regulation. Gene werden durch Signale aus der Umwelt ständig gelenkt und reguliert. Mit anderen Worten: Sie sind nicht schicksalsbestimmend. Feindseligkeit, Aggression, Wut, aber auch Zuwendung, Liebe und Sinn für Gemeinschaft beeinflussen ununterbrochen die Nervenwachstums-Faktoren der Gene. Sie führen zur Vermehrung von Nervenzellen in der Großhirnrinde und zu neuen *Verschaltungen* in Form von Synapsen.

An unserem gemeinsamen Wochenende haben wir erlebt, dass Hinsehen, achtsames und liebevolles Bezeugen ohne Urteilen zu solch neuen *Verschaltungen* führt. Mögen diese Erfahrungen und die daraus abgeleiteten Erkenntnisse Euch auf Eurem Weg gutes Geleit geben.

Gut, dass Ihr da wart. Liebe Grüße auch von Gisela. Vielleicht sehen wir uns ja noch einmal wieder.

Euer 

PS.: In der Anlage die versprochene Adressliste und ein Auswahl einiger Texte...

